

Grosses Interesse bei Jugendlichen und Erwachsenen. Sie wollen ein nachhaltiges Projekt.

Rain: Grosses Engagement und viel Kreativität

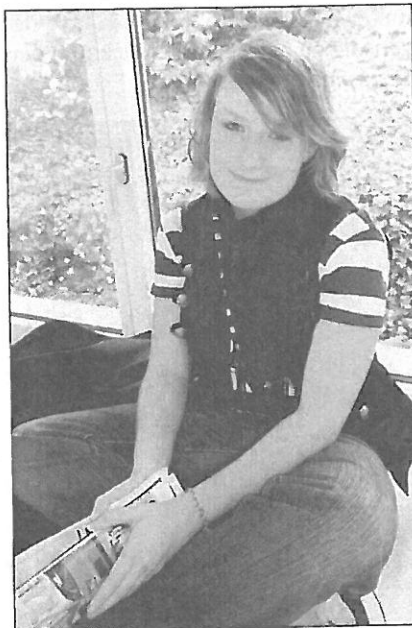
## Reiche Fülle von Ideen am Jugendmitwirkungstag

Sowohl Kreativität als auch organisatorisches und ganzheitliches Denken waren gefragt am Jugendmitwirkungstag vom 6. November. Im Fokus steht ein Jugendraum. Entscheidende Faktoren werden jedoch Inhalte und Gestaltungsspielraum sein.

(rei.) Lea Fritschi, Mitglied des Organisationskomitees, führte durch den Tag und brachte es auf den Punkt: «Zusammen mit Erwachsenen wollen wir Projekte entwerfen und gemeinsam umsetzen.» Dass solche Pläne, welcher Art auch immer, nicht im «leeren Raum» realisierbar sind, ist einleuchtend. Der Jugendraum soll den Rahmen bieten.

Im Vorfeld des Jugendmitwirkungstages seien die Wünsche sehr weit auseinander gegangen, rekapitulierte Gemeinderätin Judith Galliker. «Wir haben die Jugendlichen einfach mal machen lassen, vielleicht etwas zu frei.» Zum Projekt «Jugend mit Wirkung» hat der Gemeinderat indessen konkrete Vorstellungen. Angesprochen ist laut Galliker insbesondere die Altersgruppe im Oberstufenalter. Dem Gemeinderat ist es wichtig, diese Jugendlichen im Dorf zu behalten. Deshalb soll ihnen eine Möglichkeit geboten werden, vielfältige Kontakte zu pflegen. Die Aktivitäten sollen jedoch keine Konkurrenz zum in der Gemeinde Rain blühenden Vereinsleben sein, sondern eine Ergänzung dazu. Galliker: «Der Wunsch nach einem Jugendraum kommt von den Jugendlichen. Wir wollen etwas Schönes und Nachhaltiges schaffen. Dabei haben alle Beteiligten sowohl Rechte als auch Pflichten, die es wahrzunehmen gilt.»

Mitdenken und mitreden



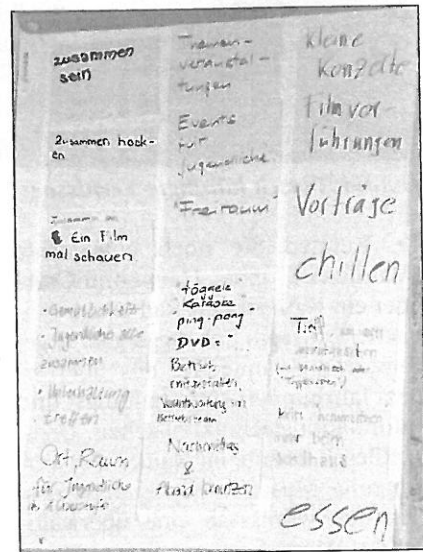
Lea Fritschi führte kompetent durch den Mitwirkungstag.

Nach Auffassung von Judith Galliker könnte die Raumfrage gelöst werden. Sie denkt an die Mitbenutzung des Juma-Juka-Raumes im Schulhaus Petermann oder eines Raumes im Pfadihaus. Galliker: «Ich könnte mir auch vorstellen, dass einmal pro Monat die Turnhalle für Spiel und Sport zur Verfügung gestellt wird.»

Ein eigener Jugendraum, zum Beispiel als Pavillon, bleibt jedoch längerfristiges Ziel. Das war dann inten-

sive Arbeit für die Gruppen Betriebskonzept und Infrastruktur. «Die Beteiligten Jugendlichen und Erwachsenen waren voll bei der Sache», bestätigte OK-Chefin Karin Zweifel. «Alles in allem eine erfreuliche Bilanz, auf der sich weiter aufbauen lässt.» Ein wichtiger Punkt war die Hausordnung in einem künftigen Jugendraum: Verhalten, Konsumation, Ordnung und Sauberkeit, Umgang mit Material und Räumen, Anwohner, Lärm und Nachtruhe, Verantwortung und vieles mehr.

Bildbericht Edi Reinmann



Eine Fülle von Anregungen und Ideen.

Betriebskonzept Jugendraum Rain				
Hauptthemen	Detail/Möglichkeiten	Beschluss Workshop-Teilnehmer	Bemerkung	Pendenz
Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>Betriebsgruppe</li> <li>Verein (Stützpunkt)</li> <li>Jugendkommission</li> <li>Förderrat</li> <li>Aufgaben und Verantwortlichkeit</li> </ul>			
Hausordnung Jugendraum Rain				
Hauptthemen	Detail/Möglichkeiten	Beschluss Workshop-Teilnehmer	Bemerkung	Pendenz

Grosses Interesse bei Jugendlichen und Erwachsenen. Sie wollen ein nachhaltiges Projekt.

Rain: Grosses Engagement und viel Kreativität

# Reiche Fülle von Ideen am Jugendmitwirkungstag

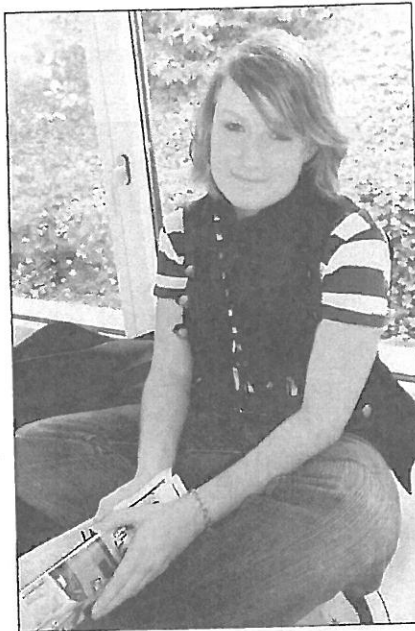
**Sowohl Kreativität als auch organisatorisches und ganzheitliches Denken waren gefragt am Jugendmitwirkungstag vom 6. November. Im Fokus steht ein Jugendraum. Entscheidende Faktoren werden jedoch Inhalte und Gestaltungsspielraum sein.**

(rei.) Lea Fritschi, Mitglied des Organisationskomitees, führte durch den Tag und brachte es auf den Punkt: «Zusammen mit Erwachsenen wollen wir Projekte entwerfen und gemeinsam umsetzen.» Dass solche Pläne, welcher Art auch immer, nicht im «leeren Raum» realisierbar sind, ist einleuchtend. Der Jugendraum soll den Rahmen bieten.

Im Vorfeld des Jugendmitwirkungstages seien die Wünsche sehr weit auseinander gegangen, rekapitulierte Gemeinderätin Judith Galliker. «Wir haben die Jugendlichen einfach mal machen lassen, vielleicht etwas zu frei.» Zum Projekt «Jugend mit Wirkung» hat der Gemeinderat indessen konkrete Vorstellungen. Angesprochen ist laut Galliker insbesondere die Altersgruppe im Oberstufenalter. Dem Gemeinderat ist es wichtig, diese Jugendlichen im Dorf zu behalten. Deshalb soll ihnen eine Möglichkeit geboten werden, vielfältige Kontakte zu pflegen. Die Aktivitäten sollen jedoch keine Konkurrenz zum in der Gemeinde Rain blühenden Vereinsleben sein, sondern eine Ergänzung dazu. Galliker: «Der Wunsch nach einem Jugendraum kommt von den Jugendlichen. Wir wollen etwas Schönes und Nachhaltiges schaffen. Dabei haben alle Beteiligten sowohl Rechte als auch Pflichten, die es wahrzunehmen gilt.»

## Mitdenken und mitreden

Bei seinen Vorgaben stützt sich der Gemeinderat auf eine Bedarfserhebung im Jahr 2008 (unsere Zeitung berichtete). Gestützt darauf erstellte er einen Massnahmenplan mit unterschiedlichen zeitlichen Abläufen: kurzfristig bis zwei Jahre, mittelfristig von drei bis fünf Jahren und langfristig. Die kurzfristig umsetzbaren Events waren nebst dem Betriebskonzept für einen Jugendraum sowie dessen Infrastruktur und Einrichtung denn auch Gegenstand der Workshops am Jugendmitwirkungstag.



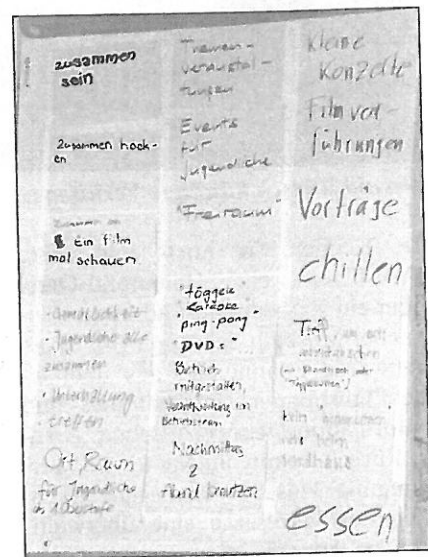
**Lea Fritschi führte kompetent durch den Mitwirkungstag.**

Nach Auffassung von Judith Galliker könnte die Raumfrage gelöst werden. Sie denkt an die Mitbenutzung des Juma-Juka-Raumes im Schulhaus Petermann oder eines Raumes im Pfadihaus. Galliker: «Ich könnte mir auch vorstellen, dass einmal pro Monat die Turnhalle für Spiel und Sport zur Verfügung gestellt wird.»

Ein eigener Jugendraum, zum Beispiel als Pavillon, bleibt jedoch längerfristiges Ziel. Das war dann inten-

sive Arbeit für die Gruppen Betriebskonzept und Infrastruktur. «Die Beteiligten Jugendlichen und Erwachsenen waren voll bei der Sache», bestätigte OK-Chefin Karin Zweifel. «Alles in allem eine erfreuliche Bilanz, auf der sich weiter aufbauen lässt.» Ein wichtiger Punkt war die Hausordnung in einem künftigen Jugendraum: Verhalten, Konsumation, Ordnung und Sauberkeit, Umgang mit Material und Räumen, Anwohner, Lärm und Nachtruhe, Verantwortung und vieles mehr.

Bildbericht Edi Reinmann



**Eine Fülle von Anregungen und Ideen.**

### Betriebskonzept Jugendraum Rain

Hauptthemen	Detail/Möglichkeiten	Beschluss Workshop-Teilnehmer	Bemerkung	Pendenz
Eigenschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliche</li> <li>• Vereinst (Stützen)</li> <li>• Jugendkommission</li> <li>• Elternrat</li> <li>• Aufgaben und Verantwortlichkeit</li> </ul>			

### Hausordnung Jugendraum Rain

Hauptthemen	Detail/Möglichkeiten	Beschluss Workshop-Teilnehmer	Bemerkung	Pendenz
Hausordnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhalten</li> <li>• Konsumation</li> <li>• Ordnung und Sauberkeit</li> <li>• Umgang mit Material und Räumen</li> <li>• Sachverhaltnahme/Verantwortung</li> <li>• Respektus</li> <li>• Extremismus</li> <li>• Gewalt</li> <li>• Alkoholdrogen</li> <li>• Prognose</li> <li>• Verantwortlich</li> </ul>			

**Karin Zweifel: «Im künftigen Jugendraum müssen klare Regeln eingehalten werden.»**